

Abschließende Pressemitteilung BRAFA 2022 - 27/06/2022

Die lange erwartete BRAFA 2022: Ein erfolgreiches Wiedersehen unter sommerlichen Vorzeichen



BRAFA Art Fair 2022 - A&R Fleury @ Emmanuel Crooÿ

Die BRAFA ART FAIR glänzt auch am neuen Standort Brussels Expo als bedeutender Ort des Austauschs und begeistert auch weiterhin Sammler*innen, Kunstliebhaber*innen und neugierige Besucher*innen. Acht Messetage boten die Möglichkeit, die spannendsten Werke von 115 Galerien aus 15 verschiedenen Ländern zu bewundern.

Die Freude daran, Werke wieder hautnah erleben zu können, die Gespräche mit den Ausstellern, die Vielfalt von Stilen und Epochen, die Entdeckungen – nur eine tatsächliche Messe bietet diese Erfahrungen. Die BRAFA ist dafür der Beweis. Harold t’Kint de Roodenbeke, Vorsitzender der BRAFA erklärt: *„Wir haben bei Sammler*innen und Ausstellern große Begeisterung gespürt. Es gab allseits eine große Freude über das Wiedersehen auf der BRAFA. Die Galerien trafen neben ihrer Stammkundschaft auch neue belgische und internationale Sammler*innen. Die 67. Ausgabe war von*

zahlreichen Veränderungen geprägt, darunter der Umzug der Messe zur Brussels Expo – wir sind überzeugt, dass dies der Beginn einer sehr aussichtsreichen Entwicklung ist.“

Beatrix Bourdon, Geschäftsführerin der BRAFA, begrüßt die Etablierung der BRAFA am Standort Brussels Expo: *„Schon beim Betreten der lichten Messegänge trafen die Besucher*innen auf die elegante und einladende Atmosphäre, die sie mit der BRAFA verbinden. Die mit dem Umzug verbundene Herausforderung ist erfolgreich geglückt. Sowohl Besucher*innen als auch Aussteller erkennen den neuen Ort an, worüber wir uns natürlich äußerst freuen.“*

Eine Auswahl der Verkäufe auf der 67. BRAFA

Costermans & Pelgrims de Bigard (Belgien) verkaufte u.a. ein großformatiges Gemälde (107 x 181 cm) mit dem Titel *Ein Falke, Papageien und andere Vögel* des flämischen Barockmalers Paul de Vos (1595-1678). **Klaas Muller (Belgien)**, der auf Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert spezialisiert ist, platzierte rund zehn Werke, darunter eine Zeichnung des flämischen Künstlers Jacob Jordaens (1593-1678), eine vorbereitende Studie einer Frau für ein Werk, das heute im Louvre ausgestellt ist. Ein Neuzugang der BRAFA, die in London ansässige italienische **Galerie Giammarco Cappuzzo Fine Art**, trennte sich von einem wichtigen Werk im Stil der Caravaggisten: *David mit dem Kopf von Goliath* von Elisabetta Sirani (1610-1670), ca. 1655-1660. Trotz des starken Interesses

zweier Museen erhielt letztlich ein Privatsammler den Zuschlag.



1. Paul de Vos 1595-1678), *Ein Falke, Papageien und andere Vögel*

2. Jacob Jordaens (1593-1678), *Studie einer Frau für ein im Louvre ausgestellt Werk*, ca. 1650

3. Elisabetta Sirani (1610-1670), *David mit dem Kopf des Goliath*, ca. 1655-1660

Die **Galerie Theunissen & de Ghellinck (Belgien)**, die auf französische Möbel und Kunstwerke des 17. bis 18. Jahrhunderts fokussiert ist, verkaufte ihre Kommode mit vier Schubladen von Etienne Doirat (1675-1732), furniert und mit Amaranth-Fries, reich verziert mit graviertes und vergoldeter Bronze und mit rotem Marmor verkleidet. Für sechs Stühle von George Jacob (1739-1814) sowie einen Tisch aus Mahagoni und Mahagoni-Furnier, gestempelt von Mauter (1742-1810), Frankreich, aus der Epoche Louis XVI., entschied sich ein Sammlerpaar am Stand der **Galerie Berger (Frankreich)**.

Bei der **Gallery Desmet (Belgien)** wechselten mehrere Skulpturen zu neuen Besitzer*innen, darunter eine Laokoon-Darstellung in Bronze aus dem 18. Jahrhundert, ein Torso eines Jünglings aus weißem

Marmor, datiert auf das 1. bis 2. Jahrhundert n. Chr. sowie eine Büste des römischen Kaisers Nerva aus weißem Marmor.

Die **Galerie Xavier Eeckhout (Frankreich)** konnte ein Herzstück ihrer Standpräsentation – ein Alligator von Sirio Tofanari (1886-1969) – erfolgreich verkaufen. Das spektakuläre Objekt mit offenem Maul war in der Vergangenheit Teil eines Krokodilbrunnens, nämlich der Fontana del Tettuccio der Montecatini Terme in der Toskana. Außerdem veräußerte die Galerie mehrere Tierskulpturen, darunter eine Pigeon à queue plate aus weißem Marmor, 1925, von Jan und Joël Martel, sowie eine bemerkenswerte Anôn d'Afrique aus Bronze von Armand Petersen (1891-1969), jeweils zu einem Preis zwischen 45.000 € bis 60.000 €.



Sirio Tofanari, *Alligator*, 1940

Die **Galerie Kevorkian (Frankreich)**, ein Newcomer auf der diesjährigen BRAFA, spezialisiert auf altorientalische Archäologie und islamische Kunst, verkaufte seit Beginn der Messe rund 20 Werke; u.a. persische Miniaturen, islamische Keramiken und Bronzen aus Luristan wie einen Standartenaufsatz mit sich gegenüber gestellten geflügelten Steinböcken vom Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr. Corinne Kevorkian zeigte sich erfreut über ihre erste Teilnahme und die neu geknüpften Kontakte. Die Galerie Günter Phuze GmbH (Deutschland) konnte eine elegante ägyptische Sarkophag-Maske, Neues Reich, 19. Dynastie, circa 1292-1190 v. Chr., platzieren.



1. Standartenaufsatz aus Bronze, West-Iran, Luristan, Eisenzeit II, Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr.

2. Ägyptische Sarkophag-Maske, Neues Reich, 19. Dynastie, ca. 1292-1190 v. Chr.

Im Bereich Tribal Art verkaufte **Didier Claes (Belgien)** eine imposante Nkisi-Songye Figur aus der Demokratischen Republik, die im Rahmen der Ausstellung „Objekte der Macht“ gezeigt wurde. **Montagut Gallery (Spanien)** betrachtet die 67. Ausgabe als die Beste, an der sie bislang teilgenommen hat. Der Galerist veräußerte etwa 30 Werke und das – neben seinen Stammkunden – vorwiegend an neue Sammler*innen aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Italien, Spanien und den USA. Einem Privatsammler überlässt **Serge Schoffel (Belgien)** eine ganze Gruppe Schwirrhölzer für mehr als 50.000 €. **Dalton Somaré (Italien)**, verkaufte sechs Objekte einschließlich seiner Attraktionen: eine Maske einer Gouro-Figur von der Elfenbeinküste und ein Kota-Reliquenschrein aus Gabun.



BRAFA Art Fair 2022 - Dalton Somaré

Die auf asiatische Kunst fokussierte **Galerie Hioco (Frankreich)** platzierte ca. zehn Werke, darunter ein Kapitell mit Löwenkopf aus rotem Sandstein, Indien, Mathura Kushan-Periode, 2. Jahrhundert um 60.000 € und einen Arhat aus Bronze, Thailand, 16. bis 17. Jahrhundert, Königreich Ayutthaya (1350-1767), um 25.000 €.

Die **Galerie Bertrand de Lavergne (Frankreich)**, spezialisiert auf chinesisches Porzellan und Kunstgegenstände aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, berichtet von zahlreichen Verkäufen. Von ihren herausragenden Werken veräußerte sie u.a. eine grün, gelb und auberginefarben glasierte Statuette aus Biskuitporzellan. Sie stellt eine Guanyin, Göttin der Barmherzigkeit, dar, welche in königlich entspannter Pose auf einem rechteckigen Sockel sitzt.

Die **Galerie Grand-Rue Marie-Laure Rondeau (Schweiz)**, mit Schwerpunkt auf Aquarellen, Gouachen, Stichen und Zeichnungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, erzielte mehr als zehn Verkäufe, darunter Gouachen wie die *Neapolitanische Szene*, signiert von Saverio della Gatta (ca. 1777-1827), 1780, *Eine Berglandschaft* von Gustave Doré (1832-1883) oder *Eruz del 1813 / Eruz. de 26 Ferbrajo 1822* Camillo de Vito (circa 1790-1835).

Die **Galerie Oscar De Vos** aus Laethem-Saint-Martin, der Hochburg der belgischen Impressionisten und Symbolisten, schloß mehrere Verkäufe ab, auch zwei Landschaftsgemälde: *Tempelhoeve im Sommer* von Maurice Sys (1880-1972), ca. 1910, und *Kinder spielen auf dem Bauernhof* von César de Cock (1823-1904), 1864. **Francis Maere Fine Arts (Belgien)** trennte sich neben vier Skulpturen von Dodeigne auch von einem Werk von Henri Evenepoel, *Charles mit großem Hut*, 1898 für einen Betrag von rund 600.000 €.

Die Pariser **Galerie Helene Bailly Gallery** platzierte eine Zeichnung von Picasso aus dem Jahr 1966, zwei Werke von Hans Hartung aus den Jahren 1967 und 1973 und eine Arbeit auf Papier von Kees Van Dongen aus dem Jahr 1951 sowie eine Schildkröte von François-Xavier Lalanne (1927-2008) für Beträge zwischen 80.000 € und 350.000 €.

Alexandre Fleury von der auf moderne Malerei und Skulptur spezialisierten französischen Galerie **A&R Fleury** zeigt sich mit der 67. Ausgabe zufrieden: „*Unsere 15. Teilnahme an der BRAFA ist eine ausgesprochen besondere - die Sammler*innen, die wir wiedergetroffen und kennengelernt haben, sind in diesem Jahr noch enthusiastischer. Wir haben wichtige Werke zu Preisen zwischen 200.000 € und 500.000 € an Sammler*innen verkauft, die unsere hier angebotene Auswahl sehr zu schätzen wissen.*“

Die in Paris ansässige **Galerie Ary Jan** fand einen Käufer für ihre zarte weiße Marmorskulptur *Gebet für den Frieden* des belgischen Künstlers Victor Rousseau (1865-1954) aus dem Jahr 1938.

Repetto Gallery aus London platzierte mehr als ein Dutzend Werke, darunter auch ein großes Werk von Christo, *Surrounded Islands (Project for Biscayne Bay, Greater Miami, Florida)*, 1981.

Bei **Victor Werner (Belgien)** wurde der sehr schöne Art Déco Schreibtisch des französischen Designers, Dekorateurs und Einrichters Jules Leleu (1883-1961) verkauft, ein Exemplar, das 1922 für das Palais Galliera angefertigt wurde. Der Antwerpener veräußerte desweiteren u.a. das klassische Gemälde *La Guenon, le Singe et La Noix-Fable de Florian* von Lucien Laurent-Gsell (1860-1944), Frankreich, ca. 1900, an einen Sammler von zeitgenössischer Kunst.



1. Jules Leleu (1883-1961), Art Déco Schreibtisch 1922

2. Kam Tin, *Oktopus*, Frankreich, 2020

Auf dekorative Kunst und Kreationen des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Werke spezialisiert, trennte sich **Maison Rapin (Frankreich)** von ihren Highlights: einem ovalen Tisch aus Knochenintarsien auf drei Dreifüßen aus schwarz lackiertem Stahl von Etienne Allemeersch (1926-2002), 1970 - 1980, und einem Oktopus-Hocker des Künstlers Kam Tin, der Möbel und Schmuck fertigt, sowie einem Möbelstück aus Bernstein-Cabochoon für rund 140.000 €. **Robertaebasta**, eine Galerie mit Sitz in Mailand und London mit Schwerpunkten dekorative Kunst des 20. Jahrhunderts und Design, verbuchte mehrere Verkäufe italienischer Designobjekte, darunter einen „Proust“-Sessel von 1972, der mit pointillistischen Motiven des italienischen Architekten und Designers Alessandro Mendini bezogen ist, und einen Spiegel mit dekorativem Messingrahmen und Metallgestell von Ettore Sottsass (1917-2007). Ebenfalls verkauft wurden zwei Sessel von Pierre Jeanneret (1896-1967) aus Teakholz und geflochtenem Stroh (Schweiz, 1958).

Samuel Vanhoegaerden (Belgien) aus Knokke widmete seinen Stand den Logogrammen des belgischen Künstler Christian Dotremont, einem der Gründer der COBRA-Gruppe und erzielte rund 30 Abschlüsse zwischen 10.000 € und 100.000 €.

Bei der zeitgenössischen Kunst verkaufte ein weiterer Neuzugang der BRAFA, **Zidoun-Bossuyt Gallery (Luxembourg/Dubai)**, u.a. ein Dyptichon der US-amerikanischen Künstlerin Summer Wheat, *Movie Star Yellow et Movie Star Night*, 2021. **La Patinoire Royale | Galerie Valérie Bach (Belgien)** platzierte vier Tafeln von Jean Rets (1910-1998) und das begehrte Gemälde *Physichromie*, 1909, von Carlos Cruz Diez. Zu weiteren Verkäufen zählen der Frosch von Joana Vasconcelos und Werke von Francis Dusepulchre (1934-2013). **Maruani Mercier (Belgien)** trennte sich von mehr als zehn Gemälden des Ehrengastes der BRAFA, Arne Quinze, deren Preise sich zwischen 50.000 € und 125.000 € bewegen.

Francis Janssens van der Maelen (Belgien) verkaufte sowohl Kunstgegenstände und Goldschmiedearbeiten des Art Déco – seiner Spezialisierung – als auch Skulpturen. An seinem Stand erfuhren zahlreiche Objekte der Wolfers-Dynastie generationenübergreifend eine besondere Würdigung und wurden von neuen Sammler*innen erworben: darunter eine Bronzeskulptur, *Danaïade*, 1926, von Philippe Wolfers (1858-1929); eine tiefblaue Keramikstatue *Isis* von Marcel Wolfers (1886-1976) für knapp 45.000 €. Bemerkenswert ist auch der Verkauf eines älteren Stücks: einer achteckigen Teedose aus Serpentin und Vermeil, von Meister Paul Solanier (1635-1724), Augsburg, Deutschland, 1680-1700.

Im Bereich Schmuck bot die in Brüssel ansässige **Collectors Gallery** an einem vom belgischen Architekten Glenn Sestig entworfenen Stand Schmuck von Künstler*innen wie Pol Bury (1922-2005), Lin Vautrin (1913-1997), Louise Nevelson (1899-1988), Ettore Sottsass (1917-2007) ueren an. Darüber hinaus waren Objekte ehemaliger Schüler der Kunstgewerbeschule in Maredsous – darunter auch von dem bemerkenswertesten, Claude Wesel – und Kunstobjekte wie Sophia Varis Kandelaber erhältlich. Ein Erfolg für die Galerie, die rund 40 Objekte verkaufte.

Die nächste Ausgabe der BRAFA

Für die 68. Ausgabe kehrt die BRAFA zu ihrem traditionellen Januartermin zurück und findet vom 29. Januar (Sonntag) bis 5. Februar 2023 (Sonntag) in der Brussels Brussels Expo auf dem Heysel-Plateau statt.



BRAFA Art Fair - Bailly Gallery © Emmanuel Crooÿ